

# **Aber das chann doch ned wahr sii**

Lustspiel in einem Akt von Martin Willi

## **Aufführungsbedingungen:**

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly ([www.theaterstuecke.ch](http://www.theaterstuecke.ch)) in Messen.

Es gelten die jeweils zum Zeitpunkt der Aufführungsanmeldung gültigen Aufführungsbedingungen und Preise.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.



|                    |                      |
|--------------------|----------------------|
| <b>Personen</b>    | <b>2 m / 3 w</b>     |
| Pitsch             | Sänger               |
| Gundula von Bergen | seine Managerin      |
| Walter Senn        | Journalist           |
| Stefanie Hesse     | Fan von Pitsch       |
| Brigitte Güntert   | Nachbarin von Pitsch |

### **Bühnenbild**

Wohnzimmer von Pitsch in einer Schweizer Grossstadt. Das Wohnzimmer befindet sich in einem völlig desolaten Zustand, überall liegen Gegenstände am Boden, alles sieht sehr heruntergekommen und verwahrlost aus. Das Zimmer weist drei Türen auf: Nach links geht es in das Bad und das Schlafzimmer, nach rechts in die Küche, hinten befindet sich der Haupteingang. Es ist nur wenig Mobiliar vorhanden: ein Polstersessel, ein Tisch mit zwei Hockern, eine Kommode mit Bar. An den Wänden hängen Fotos von Pitsch, diverse Zeitungsartikel und eine goldene Schallplatte.

## **Inhalt**

Vor wenigen Jahren war Pitsch in der Schweiz ein gefeierter Rockstar. Mit seinem ersten Song „Aber das chann doch ned wahr sii“ lag er wochenlang auf dem ersten Platz der Hitparade. Doch Pitsch gelang es nicht, seinen Hit zu bestätigen. Jeder seiner Nachfolgesongs wurden zu Riesenflops. Heute fristet er ein kärgliches Dasein und jobbt aushilfsweise als Kehrrechtmann. Seine Managerin Gundula versucht immer wieder ihn irgendwo unterzubringen. Jedoch ohne Erfolg.

Der Lokaljournalist Walter Senn macht ein Interview mit Pitsch und zeigt ihn in einem überaus schlechten Bild. Pitsch will unbedingt wieder Erfolg haben. Doch sein offenbar einziger Fan ist die nicht mehr ganz junge Stefanie, die sich fürsorglich um ihn kümmert. Wird es Pitsch gelingen aus diesem Teufelskreis raus zu kommen? Manchmal tragisch, manchmal humorvoll zeigt sich dieses Stück.

## 1. Szene

*(Zu Beginn ist die Bühne leer. Es klingelt mehrmals an der Türe, jedoch ohne dass jemand kommt um die Türe zu öffnen.)*

**Gundula:** *(klopft nun laut an die Türe und ruft)* Pitsch! Hallo Pitsch! Bisch du da? *(er gibt weiterhin keine Antwort, sie tritt ein)* Sitzisch du eigentlich uf dine dräckige Ohre? Oh mersi, stinkt das da inne. *(sie öffnet ein Fenster, dies kann auch durchaus imaginär dargestellt werden, sie atmet tief ein, fächelt mit der Hand Luft ins Zimmer)* Scho ächli besser... *(sieht sich um)* Da inne gsehts ja wieder emal furchtbar uus... *(geht nach links, ruft)* Pitsch, so stand doch äntlich uf du Schlafmütze! *(stolpert über etwas auf dem Boden liegenden und fällt auf den Sessel, wo sie mitgenommen liegen bleibt)*

**Pitsch:** *(nach kurzer Pause von links, unrasiert und völlig verschlafen, immer noch im Pyjama, singt lallend)* Bier her, Bier her, oder ich fall um... *(sieht das offene Fenster, schliesst es schnell wieder)* Oh, das isch aber gar ned guet. Durchzug isch ganz schlächt für mis zarte Stimml... *(singt)* Es gibt kein Bier auf Hawaii... *(nach rechts, kurz darauf mit Bier zurück, trinkt)* Wunderbar, das isch wie wänn mir es Ängeli de Hals abe bronzlet.

**Gundula:** *(räuspert sich)*

**Pitsch:** *(erschrickt und lässt beinahe das Bier fallen)*

**Gundula:** Bisch du scho wieder am suuffe?

**Pitsch:** *(dreht sich langsam zu Gundula um)* Ach du bisches nomme, ich han scho Angscht gha de Racheängel isch da um mich cho z hole.

**Gundula:** Dich holt ganz bestimmt kei Ängel, wänn öpper chonnt, dänn wahrschinlich grad de Tüüfel höchstpersönlich.

**Pitsch:** De Tüüfel?

**Gundula:** Ja allerdings...

**Pitsch:** Das wär ja diräkt en Ehr für mich... Proscht! *(setzt sich an den Tisch, muss aber zunächst den Hocker abräumen, schaut sich nach einer Ablagefläche um, wirft dann aber alles auf den Boden)*

- Gundula:** *(steht auf, abtastend)* Und?... Wie isches gsii... Geschter z Abe i de Atlantis-Bar?
- Pitsch:** *(ironisch)* Toll, en Superstimmig... Sächzäh Bsuecher vor mim Uuftritt, vier nach de Pause und eine wo zum grandiose Schlussapplaus agsetzt hätt... En wörkli sehr durchschlagende Erfolg... *(trinkt wieder, zu sich prostend)* Pitsch, ich bin stolz uf dich! Das häsch du wieder emal grossartig gmacht!
- Gundula:** De einti Fan wo bis zum Schluss bliebe isch, das isch bestimmt d Stefanie gsii. Stimmts oder han ich rächt?
- Pitsch:** Genau, der Kandidat hat hundert Punkte... D Stefanie Hesse, die treuschi Seel vo allne treue Seele. De einzig verbliebeni Fan us lang vergangene Ziite. *(trinkt)*
- Gundula:** Hör doch äntlich uf suufe.
- Pitsch:** Ich suuffe ned, ich trinke, das isch en grundsätzliche Schiedunter... Ich meine Unterschied...
- Gundula:** Häsch scho z Morge gha? Säll ich dir en Kafi mache?
- Pitsch:** Bisch verrockt? Kafi isch Gift für mini Stimm. Das sättisch du als mini Managerin eigentlich wösse.
- Gundula:** Und Bier? Was isch das?
- Pitsch:** *(schwärmend)* S Bier isch wie s Öl für min Ofe, wie s Bänzin für min Turbo, wie d Muse für mini...
- Gundula:** *(unterbricht ihn)* Jaja, es isch guet... *(Setzt sich zu ihm, auch der zweite Hocker muss zunächst abgeräumt werden, sie reicht alles Pitsch.)*
- Pitsch:** *(nimmt es und wirft alles mit Schwung auf den Boden)*
- Gundula:** Das hätt ich au chönne.
- Pitsch:** Du wirsch dich wohl unterstah. I minere Wohnig bin ich de einzig wo s Rächt hätt, öppis uf de Bode z schmeisse.
- Gundula:** *(öffnet Aktentasche, nimmt Dokumente und Notizblock heraus)* Also... dänn wämmer emal luege was als nächstes ufem Programm stah... In drüü Tag häsch en Gig in Zug i de...
- Pitsch:** Vergiss es Baby. Ich spiel nie meh i sonere viertklassige Spelunke. Das chasch dir ei für allimal abschminke, endgültig!

- Gundula:** So, und wo wott de Herr ufträtte wänn ich frage dörf?
- Pitsch:** Entwäder bringsch mich wieder ganz gross use, mindeschtens s Volkshuus in Züri muess dine legge, oder du bisch die längschi Ziit mini Managerin gsii.
- Gundula:** Ahja?
- Pitsch:** Wie mängisch häsch du mir scho en neue Plattevertrag oder en Uuftritt inere Fernsehshow versproche? Hundertmal? Tuusignal?
- Gundula:** Die ganz Sach isch ned so eifach, d Konkurränz isch sehr gross.
- Pitsch:** Konkurränz, pah...
- Gundula:** Wänn dich ächli wördisch zämme riesse wärs au ächli eifacher. Lueg dich doch emal aa, die ganzi Stadt lachet scho über dich.
- Pitsch:** Jetzt langets, du chasch gah... Ich chomme au ohni dich z schlag. (*trinkt*) Proscht!
- Gundula:** Guet. Wänn du meinsch, dass ohni mich besser z rächt chonnsch, dänn chann ich ja verdufte. (*packt alles zusammen, steht auf, es klingelt an der Türe*)
- Pitsch:** (*erschrickt*) Ohje! Das isch bestimmt wieder die alti Schachtle vo näbedra.
- Gundula:** Du meinsch dini Vermieterin.
- Pitsch:** Bitte Gundula, mach uf und säg ihre, dass ich ganz schwer chrank bin, ich häbi d Muul- und Klauesüch oder soscht öppis schlimms. Dir fällt bestimmt irgendöppis ii, so wie immer, du bisch doch mini Rättig. (*schnell ab nach links*)
- Gundula:** Aha, für das bin ich also wieder guet gnueg.
- Pitsch:** (*kommt zurück*) Fascht hätt ich mis Läbeselixier vergässe. (*nimmt Bierflasche*)
- Gundula:** Tja, wer kei Chopf hätt, de hätt Füess. (*es klingelt nochmals*)
- Pitsch:** Jetzt mach aber äntlich uf und lueg, dass die Schreckschruube schnäll wieder los wirsch. (*ab nach links*)

**Gundula:** *(es klingelt schon wieder)* Wart nur Bürschtli, so ned... Die Suppe wird ich dir ganz schön versalze. *(öffnet)*

## 2. Szene

**Brigitte:** *(vor der Türe)* Aha, guete Morge Frau von Bergen, isch de Schisshas wieder emal ned da?

**Gundula:** *(überfreundlich)* Guete Morge Frau Güntert, chömed sie nomme ine. Fühlet sie sich da ganz wie daheim.

**Brigitte:** *(tritt ein, sieht sich um)* Furchtbar, eifach furchtbar was de Kärli mit minere schöne Wohnig agstellt hätt. De cha öppis erläbe wänn ich de i d Finger überchomme.

**Gundula:** Sie händ völlig rächt, ich muess ihne voll und ganz zuestimme. Aber das wo sie da gsähnd isch ja no heilig... *(schüttelt sich)* Ich dörf gar ned draa danke.

**Brigitte:** Wie säll ich das jetzt verstah?

**Gundula:** *(zeigt zur Küche)* Sie sätte emal d Chochi gseh!

**Brigitte:** D Chochi!?!... Ohje... *(ab nach rechts)*

**Gundula:** *(geht nach links, öffnet die Türe und ruft hinaus)* Du chasch use cho, sie isch wieder gange.

**Pitsch:** *(kommt von links)* Gott sei Dank...

**Brigitte:** *(in diesem Moment von rechts)* Schräcklich, s reinschte Chaos.

**Pitsch:** *(bleibt vor Schrecken erstarrt stehen)*

**Brigitte:** Ah, da isch er ja, de feini grossi Rockstar.

**Pitsch:** *(stottert, zu Gundula)* Du... Du häsch... Häsch doch gseit... Sss... Sie sig fort...

**Gundula:** Und du häsch doch gseit, du chonnsch au ohni mich z Schlag, also bitte sehr. Frisch ans Werk!

**Brigitte:** *(drohend auf Pitsch zugehend)* Jetzt isch gnueg Heu donde. Bis jetzt bin ich ja no gnädig gsii, aber nachdem ich gseh han was sie mit de Chochi, mitem Heiligtum vo jedere Frau agstellt händ, so känn ich kei Erbarme meh.

**Pitsch:** Aber...



- Brigitte:** Genau, sie händ rächt, mit aber hätt ihre Hit agfange... „Aber das chann doch ned wahr sii“, genau das isch mir dor de Chopf gange won ich d Chochi gseh han. Und genau das wärde sie au säge, wänn ich ihne d Polizei i d Wohnig bringe.
- Pitsch:** D Polizei?
- Brigitte:** Wänn sie ned sofort oder no schnäller die uusstehende Mietzins zahlet, so ghei ich sie use!
- Pitsch:** Sie wänd mir drohe?
- Brigitte:** Ich säge nomme - Zwangsrüümig! Adieu! (*wütend nach hinten, dreht sich nochmals um*) Und ruumet sie äntlich ihre Saustall uf! Immerhin schaffet sie doch bi de Müllabfuehr, dänn chönnte sie doch mitemene guete Biespiel voruus gah. (*ab nach hinten*)
- Pitsch:** (*öffnet sie nach*) Mitemene guete Biespiel voruus gah... Ich bin doch nomme bi de Müllabfuehr, damit ich mini Rächtnige chann zahle. De Gstank wo mir da i d Nase stiegt isch mängisch fascht ned zum uushalte.
- Gundula:** Da inne schmöckts au ned viel besser.
- Pitsch:** (*setzt sich*) Ohje, ohje... (*flehend zu Gundula*) Bitte Gundula, du muesch mir hälfe, de Drache isch zu allem fähig.
- Gundula:** Du vergissisch nomme, dass du s Gfühl häsch, du bruuchisch mich nömme. Tschüssli... (*ab nach hinten*)
- Pitsch:** Alli löhnd mich im Stich, das isch de Untergang vom Abigland. (*steht auf*) Aber das lah ich mir ned lah gfaller. Ich ned, ich bin immerhin de Pitsch, de gröschti Rockstar vo de Schwiiz! (*singend nach links*) Aber das chann doch ned wahr sii...

### 3. Szene

- Stefanie:** (*Sie kommt nach einem kurzen Unterbruch von hinten, hat Papiertüte mit Brötchen dabei, die sie auf den Tisch legt, geht zu den Presseartikeln und der goldenen Schallplatte an der Wand, schwärmend.*) Oh Pitsch, min Pitsch... Toll gsehsch us, eifach toll! (*ab nach rechts*)
- Pitsch:** (*von links, hat sich umgezogen, ist aber noch immer unrasiert und ungepflegt*)

- Stefanie:** *(In diesem Moment von rechts mit Tablett, darauf Kaffeetassen etc.)* Ah guete Morge Pitsch, häs ch guet gschlafa?
- Pitsch:** *(überrascht)* Stefanie, was machsch dänn du da?
- Stefanie:** Ich mache Kafi, ich han s Gfühl, du chasch eine bruuche.
- Pitsch:** Kafi isch Gift für mini Stimm.
- Stefanie:** Quatsch! En feine Kafi am Morge vertriebt Kummer und Sorge.
- Pitsch:** Isch das en Titel vomene Song?
- Stefanie:** Nei, aber du chönntsch ja en Song druus mache. *(stellt das Tablett auf den Tisch, betrachtet ihn)* Schiiter bis bewölkt...
- Pitsch:** Was? S Wätter?
- Stefanie:** Nei, din Zuestand... Hock efang ab, de Kafi chonnt glii.
- Pitsch:** *(setzt sich)* Was wörd ich bloss mache ohni dich?
- Stefanie:** Das isch en gueti Frag... Vermuetlich ufhänke oder verschiesse! Vielleicht aber au beides mitenand.
- Pitsch:** Sig ned so sarkastisch!
- Stefanie:** *(lacht, geht nach rechts)*
- Pitsch:** *(beginnt Brötchen zu essen)*
- Stefanie:** *(mit Kaffeekrug von rechts)* So, das wird dir bestimmt guet tue. *(giesst ein und setzt sich)*
- Pitsch:** *(trinkt, verschüttet jedoch etwas vom Kaffee)* Äh, wie blöd vo mir.
- Stefanie:** Was isch, sind dini Fingerli no ned ganz wach? Chasch d Tasse no ned häbe? Du sättisch dini Finger jede Morge ufwäcke. *(macht es vor indem sie jeden Finger mit der anderen Hand abklopft)* Guete Morge Duume, guete Morge Zeigfinger, guete Morge Mittelfinger, guete Morge Ringfinger...
- Pitsch:** Jaja scho guet, und dänn gang ich uf s WC und säge guete Morge arschloch!
- Stefanie:** Bitte! Sig ned so vulgär!

- Pitsch:** Warum dänn ned? Vielleicht hätt ich mitemene vulgäre Song äntlich wieder Erfolg. Wär eigentlich gar kei Wunder i de hütige Ziit... D Wält isch schlächt und d Mänsche sind no schlächter.
- Stefanie:** Das isch doch gar ned wahr.
- Pitsch:** Oh doch, du muesch nomme d Auge ufmache und scho gsehsch d Schlächtigkeit a jedem chliine Ort.
- Stefanie:** Wird jetzt bloss ned no sentimental, du weisch, dass ich dänn immer schwach werde und afange gränne.
- Pitsch:** Jaja, ich hör ja scho uf. *(das Telefon klingelt)* Oha... *(steht auf und beginnt das Telefon zu suchen)* Wo isch dänn das blöde Telefon scho wieder?
- Stefanie:** *(steht auch auf und hilft beim Suchen)* I dem Puff findsch überhaupt nüt meh!
- Pitsch:** Puff... Puff... Du häsch ja gar kei Ahnig vomene Puff!
- Stefanie:** Aber du natürlich scho!
- Pitsch:** Ned so wie du meinsch.
- Stefanie:** Wie dänn?
- Pitsch:** Es ghört zu de Allgemeinbildig, dass mer sich über so öppis uskännt. I minere Bransche sowieso. *(er hat das Telefon gefunden, will es abnehmen, doch das Klingeln ist bereits verstummt)* Scheisse! *(wirft das Telefon wieder irgendwo hin, setzt sich wieder)*
- Stefanie:** *(setzt sich auch wieder)* Du sättisch äntlich wieder emal ächli ufruume, Pitsch!
- Pitsch:** Wo?
- Stefanie:** Da, i dere Stube, i dinere Wohnig... Und überhaupt Pitsch, i dim ganze Läbe!
- Pitsch:** Im Momänt han ich kei Ziit... *(das Telefon klingelt wieder, er eilt schnell und nimmt es ab)* Pitsch... Hallo?... Ja, das isch richtig... Wer isch da?... *(strahlt)* Es Interwü?... Ja, aber natürlich, sehr gern... Wänn?... Ah, scho so glii?... Also guet, bis spöter, adieu wohl! *(springt freudig durch das Zimmer)* S Läbe isch nömme so grau, d Sonne schint und de Himmel isch blau.
- Stefanie:** Was isch dänn los?

- Pitsch:** (*wichtigtuend*) De Pitsch isch doch no öpper! De Pitsch isch halt doch en Star!
- Stefanie:** (*steht auf*) Ich verstah keis Wort.
- Pitsch:** Es tuet mir leid, aber mir müend euses Kafikränzli leider abbräche, d Pflicht rüeft. Inere Stund chonnt en Reporter um es Interwiu mit mir z mache.
- Stefanie:** (*freut sich*) Sicher? Das isch ja super.
- Pitsch:** (*ausser sich*) Ich has ja gwösst, ich has ja gwösst. (*steht vor seine goldene Schallplatte*) Ich chan mini zweiti goldeni Schallplatte förmlich scho schmöcke... (*nimmt Schallplatte von der Wand und küsst sie*) Scho glii chonnsch en chline Brüeder über, damit du ned immer so allei bisch.
- Stefanie:** Tue ned so kindisch.
- Pitsch:** Was heisst da kindisch?... (*hängt Schallplatte wieder auf*) Jetzt mach aber und rum schnäll de Tisch ab, bevor de wichtigi Reporter chonnt. Ich muess mich schliesslich vo de beschte Siite zeige.
- Stefanie:** (*beginnt den Tisch abzuräumen*) Vo wellere Ziiitig chonnt dänn de Reporter, vom „Blick“?
- Pitsch:** Nei...
- Stefanie:** So säg doch scho was es für en Ziiitig isch, de „Tagi“, d „Baz“ oder vielleicht sogar die dütschi Präss?
- Pitsch:** Nei, s „Echo vom Haldenacker“...
- Stefanie:** Was isch dänn das für es Chäsblatt?
- Pitsch:** Wird jetzt bloss ned ufmüpfig. Wänn die Story guet isch dänn chonnt sie nachane in ganz Weschteuropa. Und dänn chonnt s Schwiizer Fernseh, alli Lokalradios, de RTL...
- Stefanie:** (*unterbricht ihn*) Blieb uf em Teppich liebe Pitsch. Mach dir bitte keini falschi Hoffnige.
- Pitsch:** (*überheblich, fast schon arrogant*) Was säll dänn das? Du dörfsch mich ned so z rächtwiese, das isch ned guet für mini Seel, das behinderet mini Kreativität.
- Stefanie:** Ich han doch nur wälle...

- Pitsch:** *(unterbricht sie)* Du häsch doch nomme wälle gah, ned wahr? *(führt sie hinaus)* I de nächscte Täg werd ich ned sehr viel Ziit ha für dich, mini chlii Muus. Du verstahsch doch sicher, dass d Karriere jetzt Vorrang hätt, ned wahr?
- Stefanie:** Jaja, scho...
- Pitsch:** Genau, ganz genau... *(öffnet die Türe)* Und jetzt lass mich bitte allei, ich muess mich unbedingt uf min Präsetermin vorbereite, das wirsch du sicher verstah. *(schiebt sie hinaus, macht Türe zu, dann abschätzig)* Fraue, eini wie die anderi. *(nimmt schnell das Geschirr vom Tisch, bringt es in die Küche und kommt zurück, sieht die Unordnung im Zimmer)* Ohje... *(Er beginnt nun alles in Windeseile aufzuräumen, das am Boden liegende schmeisst er ganz einfach in die bereits schon übervolle Kommode. Dann sieht er sich zufrieden um.)* So, das gseht scho ächli besser us. *(schaut auf die Uhr)* Oh, scho so spaht. Jetzt aber schnäll. *(schnell ab nach links)*

#### 4. Szene

*(Nach einem kurzen Unterbruch klingelt es an der Türe. Der Unterbruch muss mindestens so lange dauern, dass für die Zuschauer klar wird, dass es nun eine Stunde später ist.)*

- Pitsch:** *(rechts im Off, rufend)* Ich chomme! *(kommt von links, jetzt rasiert und etwas gepflegter, zur Türe und öffnet sie)* Guete Tag, sie sind bestimmt de Herr Senn.
- Walter:** Ganz genau, Senn, Chefredakter vom „Echo vom Haldenacker“. *(tritt ein, schaut sich um)* Sehr intressant. *(nimmt Fotoapparat hervor und macht einige Fotos)*
- Pitsch:** Wännnd sie ned lieber vo mir Fotene mache anstatt vo minere Wohnig?
- Walter:** Alles zu sinere Ziit, werte Pitsch, ich dörf sie doch so nänne oder händ sie öppis dagäge?
- Pitsch:** Aber natürlich ned, liebe Herr Senn, die ganzi Wält kännt mich unter dem Name!
- Walter:** *(belächelt ihn)* Die ganzi Wält?
- Pitsch:** Ja... Oder mindeschtens die ganzi Schwiiz!
- Walter:** Die ganzi Schwiiz?

- Pitsch:** Ja... Äh... Also... Wänd sie sich s bequem mache? Dörf ich ihne öppis z trinke abiete? Kafi, Milch, Bier?
- Walter:** (*setzt sich*) Nei, danke.
- Pitsch:** Ja guet, ganz wie sie wänd... Händ sie öppis dagäge wänn ich mir öppis nimme?
- Walter:** Aber natürlich ned. Es isch immerhin ihri Wohnig, wie säll ich da öppis dagäge ha.
- Pitsch:** (*schenkt sich einen Cognac ein, dreht sich zu Walter um, trinkt*)
- Walter:** (*macht in diesem Moment Fotos*)
- Pitsch:** (*erschrickt*) Muess das dänn sii? Ich mein, das chann doch ned guet usgseh, ich mit somene Glas Cognac i de Hand. Was dänket au mini Fäns vo mir?
- Walter:** Was für Fäns?
- Pitsch:** (*setzt sich, etwas verwirrt*) Also Herr Senn, sie sind ja zu mir cho, um es Interwiu vo mir z mache.
- Walter:** Das isch i de Tat eso... Es isch halt Sommer, da muess mer halt alles mögliche mache, gälled sie?
- Pitsch:** Sommer? Jä, wie meinet sie das?
- Walter:** Ach, das isch ned so wichtig. (*nimmt einen Notizblock hervor, schreibt*) Sit sie vom Erdbode verschwonde sind, das heisst, sit sie kei Hit meh chönnt lande, isch vo ihne sehr wenig z ghöre. Was machet sie eigentlich de lieb lang Tag?
- Pitsch:** Ich schaffe ununterbroche a mim Combäck. Im Momänt bin ich grad am schriebe vo n es paar intressante Songs... Und geschter han ich en sehr erfolgriiche Uuftritt gha i de Atlantis-Bar. D Fäns händ tobet und sind uf d Tisch ufe gstande...
- Walter:** Isches ned ehnder eso, dass ihne d Fäns davo gloffe sind?
- Pitsch:** Wie bitte? Was säll das eigentlich, Herr Senn? Wänd sie mich i d Pfanne haue?
- Walter:** Aber nei, wie chömet sie dänn da druuf? Ich wott nomme d Wahrheit schriebe, das bin ich i de Läserschaft schuldig. Das wärde sie doch sicher verstah.

**Pitsch:** Guet, dänn schriebe sie, dass de Pitsch no i dem Jahr en goldeni Schallplatte bichonnt für sin neue Song.

**Walter:** Ahja? Sehr intressant. Und wie heisst de Song?

**Pitsch:** De Song?... Äh...

**Walter:** Isches öppe en Song über ihres Läbe bi de Müllabfuehr?

**Pitsch:** Neinei, äh... (*in Gedanken*) Müllabfuehr, blöd... Er heisst... (*steht auf, überlegt, plötzlich*) Chaotischi Gfühl!

**Walter:** (*schreibt, interessiert*) Chaotischi Gfühl? Das tönt wörkli überuus intressant. Chaotischi Gfühl händ mir doch alli zämme mängisch im Herze, ned wahr?

**Pitsch:** Allerdings...

**Walter:** Chönnte sie mir ned churz es paar Ziile vorsinge, damit ich mir es Bild chann mache?

**Pitsch:** Ja also, da sätt ich eigentlich z erscht mini Managerin frage, ob ich das scho dörf.

**Walter:** Äh chömmet sie scho Pitsch, nur es paar Ziile!

**Pitsch:** Also guet... (*versucht sich zu konzentrieren, beginnt zunächst zaghaft, dann immer vehementer zu singen*) Chaotischi Gfühl, en gspalteni Seel... I mir drin brännt es unbekannts Fүүr... Chaotischi Gfühl, en gspalteni Seel... Mis Läbe isch mir nöme ganz ghүүr...

**Walter:** (*ist aufgestanden, macht Fotos*)

**Pitsch:** (*singt*) Chaotischi Gfühl, en gspalteni Seel... Wörd mir am liebschte sälber eis haue... Chaotischi Gfühl, en gspalteni Seel... Es isch eso - ich liebe zwei Fraue...

**Walter:** Ganz wunderbar Pitsch, sehr vielversprechend!

**Pitsch:** Meinet sie dänn wörkli?

**Walter:** Aber natürlich, wänn dörfe ihri Fäns dänn mit de Veröffentlichung vo dem Song rächne?

**Pitsch:** Ja scho bald, lieber hüt als morn, es sind da nomme no es paar Vertragsunklarheite us z ruume.

**Walter:** Guet, dänn will ich sie nöme länger ufhalte, Pitsch. Ich danke ihne für das ufschlossriiche Interwiu.

**Pitsch:** Händ sie dänn keini wiitere Frage meh?

**Walter:** Nei danke, es isch alles klar... *(nach hinten, reicht ihm die Hand)*

**Pitsch:** Wänn wird de Artikel dänn erschiine?

**Walter:** Bald, sehr bald... Ganz wie sie vorane gseit händ, lieber hüt als morn, uf Wiederseh Pitsch.

**Pitsch:** Uf Wiederluege...

**Walter:** *(tritt ab nach hinten)*

**Pitsch:** *(bleibt noch kurz bei der Türe stehen, geht dann zu seiner goldenen Schallplatte, beginnt zu singen)*  
 Chaotischi Gfühl, en gspalteni Seel... I mir drin brännt es unbekannts Fүүr... Chaotischi Gfühl, en gspalteni Seel... Mis Läbe isch mir nöme ganz ghүүr... Chaotischi Gfühl, en gspalteni Seel... Wörd mir am liebschte sälber eis haue... Chaotischi Gfühl, en gspalteni Seel... Es isch eso - ich liebe zwei Fraue... *(langsam erlischt das Licht bis zum Blackout)*

## 5. Szene

*(Es gibt einen etwas längeren Unterbruch, der vielleicht auch mit Musik überbrückt werden könnte. Den Zuschauern soll klar gemacht werden, dass nun bereits der folgende Morgen ist. Wenn es Licht gibt, sind Gundula, Stefanie und Pitsch zu sehen. Gundula geht nervös auf und ab, Stefanie sitzt auf einem Hocker und trinkt Kaffee, Pitsch kauert völlig zerstört mit einer Zeitung auf dem Sessel.)*

**Gundula:** *(vorwurfsvoll zu Pitsch)* Was häsch du dir bloss dänkt? Du chasch doch ned eifach es Interwiu geh ohni mich z frage.

**Stefanie:** *(ebenso vorwurfsvoll)* De drittklassig Reporter hätt doch nomme s Sommerloch i sim Chäsblatt wälle fülle.

**Gundula:** Ich chas eifach ned glaube wie dumm du bisch, ich chas ned glaube! *(entreisst Pitsch die Zeitung, liest)* „Ex-Rockstar Pitsch dem Alkohol verfallen!“ En tolli Foti isch das vo dir, wöikli sehr träffend. *(präsentiert die Zeitung mit dem Foto von Pitsch, das Walter gemacht hat, als Pitsch Cognac trinkt, liest weiter)* „Der nicht mehr als zweitklassige Sänger Pitsch arbeitet bei der Müllabfuhr um seine Rechnungen zu bezahlen“... „Beim letzten Konzert in einer heruntergekommenen Bar sind im die Fans alle davon gelaufen“...



- Pitsch:** *(rafft sich auf)* Oh, mir isches schlächt. *(schnell ab nach links)*
- Gundula:** *(ruft ihm nach)* Chasch no mängisch uf d Schissi hocke, wäge dem isch dini Karriere gliich us und vorbii.
- Stefanie:** Sind sie doch ned so sträng zum Pitsch. Das isch doch überhaupt ned notwändig!
- Gundula:** Und ob das notwändig isch, das isch doch die einzig Sprach wo de Kärli versteht... Tüpisch Maa!... Dabii hätti er wöckli alles Talänt gha für en grossi Karriere.
- Stefanie:** Und warum händ sies als sini Managerin dänn zueglah, dass er so abgestürzt isch?
- Gundula:** D Umständ sind ned sehr günschtig gsii.
- Stefanie:** Mängisch muess mir sich halt sis Glück erzwingen. *(das Telefon klingelt)*
- Gundula:** *(schaut nach links ob Pitsch kommt, nimmt dann ab)* Von Bergen... Grüezi... Das isch richtig, sie sind da bim Pitsch... Nei, er isch ned da, er isch anere wichtige Sitzig... Aber sie chönnd gern mit mir rede, ich bin sini Managerin... Ahja, sind sie?... Ja guet, das tönt intressant... Ich weiss ned, ich muess zerscht luege ob de Pitsch im nächscte Monet no en Termin frei hätt...
- Stefanie:** *(ungläubig)* Was?
- Gundula:** ...Sie händ Glück, de Pitsch isch a dem Tag no frei... Ja, ich wärde vorbii cho und en Vertrag mit ihne mache... Uf Wiederhöre... *(legt den Hörer hin, versteht die Welt nicht mehr)* Das glaub ich ja ned...
- Stefanie:** Wer isches dänn gsii?
- Pitsch:** *(kommt von links)*
- Stefanie:** Und? Wie gahts?
- Pitsch:** *(ironisch)* Bländend!
- Gundula:** Glii wird's dir no bländender gah.
- Pitsch:** *(lässt sich wieder in den Sessel fallen)* Besser als jetzt chas mir gar nömme gah.
- Gundula:** Oh doch, rat emal wer grad vor es paar Augeblick aglüüte hätt.
- Pitsch:** S Stüürbüro?

- Gundula:** *(schüttelt den Kopf)*
- Pitsch:** D Polizei?
- Gundula:** *(schüttelt den Kopf)*
- Pitsch:** Mini Wohnungsvermieterin?
- Gundula:** *(schüttelt den Kopf)*
- Pitsch:** Machs ned so spannend. Rutsch use mit de Sprach, ich bin scho ganz Füür und Flamme.
- Gundula:** *(wichtig)* Ich han soebe en Uuftritt für dich veriibart...
- Pitsch:** Wo? I de Gfängnistaverne?
- Gundula:** Nei, z Basel im Rockpalascht!
- Pitsch:** *(springt auf)* Was? Isch das wörkli wahr?
- Gundula:** So wahr wie ich Gundula von Bergen heisse und d Managerin vomene vielversprechende Sänger namens Pitsch bin.
- Pitsch:** *(freut sich, springt umher wie ein kleines Kind)* Das isch ja grossartig! *(nimmt Stefanie, tanzt mit ihr, das Telefon klingelt)* Nimms du ab Gundula, ich bin völlig usserstand a s Telefon z gah. Ich bin ganz ufgregt und durenand.
- Gundula:** Von Bergen... Grüezi... Ja, ich bin sini Managerin... Das tönt intressant, und wänn?... Ich weiss wörkli ned ob de Pitsch Ziit hätt...
- Pitsch:** *(deutet ihr Zustimmung an)*
- Gundula:** Ja wösset sie, de Terminkaländer vom Pitsch isch übervoll, das wärde sie doch sicher verstah... Ja, das wördi gah... Wie gseht s wiitere Vorgehe us?... Guet, dänn mälde sie sich also die nächshti Woche wieder... Adieu wohl... *(legt den Hörer hin)*
- Pitsch und Stefanie:** *(neugierig)* Und?
- Gundula:** Drümal dörfet ihr rate...
- Pitsch:** Nei, ich rate ned, ich bin scho ganz kribbelig und krabbelig... Also?
- Gundula:** S Schwiizer Fernsehse wott en Homestorie mache vo dir mitem Titel „De Pitsch und sini chaotische Gfühl“!
- Pitsch:** *(springt in die Luft)* Jippie!

- Stefanie:** Ich verstah d Mänschheit nömm. Jetzt stah i dem Artikel wöckli nüt bis gar nüt guets über de Pitsch und gllich schint alli Wält jetzt wieder Inträsse a ihm z ha.
- Gundula:** Tja, schlächti Präss isch meischtens besser als gueti und immer besser als gar keini.
- Stefanie:** Das verstahnd ich zwar ned, aber es tönt guet... (*überlegt*) Aber was meint dänn s Fernsehe mit dem Titel „De Pitsch und sini chaotische Gfühl“?
- Gundula:** Da müend sie scho de Pitsch frage, immerhin isch er s ja gsii wo i de Lüüt en neue Nummere Eis Hit mitem Titel „Chaotischi Gfühl“ versproche hätt. (*zu Pitsch*) Also Pitsch, verzäll eus doch au öppis davo. Ich bin scho ganz Ohr.
- Pitsch:** Oh Scheisse!
- Gundula:** Ich bin sicher, du häsch wieder emal s blaue vom Himmel obe n abe versproche, ned wahr?
- Pitsch:** De Reporter hätt mich provoziert und plötzlich isch mir de Titel „Chaotischi Gfühl“ in Sinn cho.
- Stefanie:** Nomme de Titel?
- Pitsch:** Nei, es paar Ziiele.
- Gundula:** Also chomm, lass ghöre!
- Pitsch:** Ich weiss aber ned ob icks no weiss... (*beginnt zu singen*)  
Chaotischi Gfühl, en gspalteni Seel... I mir drin brännt es unbekannts Fүүr... Chaotischi Gfühl, en gspalteni Seel...  
Mis Läbe isch mir nömme ganz ghүүr... Chaotischi Gfühl, en gspalteni Seel... Wörd mir am liebschte sälber eis haue... Chaotischi Gfühl, en gspalteni Seel... Es isch eso - ich liebe zwei Fraue...
- Gundula:** (*schaut ihn wortlos an*)
- Pitsch:** Was isch?
- Gundula:** Das isch guet.
- Stefanie:** Was heisst guet? Das isch de Hammer!
- Pitsch:** (*ungläubig*) Wöckli?
- Gundula:** Allerdings, häsch no meh Text?
- Pitsch:** (*kleinlaut*) Nei, leider ned.

**Gundula:** Dänn sträng dis Hirni aa. Ich gah unterdesse zu allne wichtige Plattefirmene, de Song bringe mir ganz gross use. *(zu Stefanie)* Und sie bliebet da und lueget, dass de Meischer bim Dichte und Komponiere ned gstört wird. *(nach hinten)* Ich chomme sobald ich chann wieder zrug. Und Tschüss! *(ab nach hinten)*

## 6. Szene

**Stefanie:** *(schüttelt den Kopf)* Wer hätti das dänkt? Jetzt chonnsch dank dem zwiefelhafte Artikel im „Echo vom Haldenacker“ no zu Ruhm und Ehre.

**Pitsch:** En Text, en Text muess ane!

**Stefanie:** Es muess öppis sii, wo völlig unter d Huut gaht, es muess eim chalt und warm mitenand wärde.

**Pitsch:** Schnäll en Cognac... *(zur Kommode, schenkt sich ein)*

**Stefanie:** Findsch das en gueti Idee?

**Pitsch:** Aber natürlich... *(trinkt)* De Dürrenmatt isch au immer bsoffe gsii wo er sini Meischerwerk gschriebe und inszeniert hätt.

**Stefanie:** Wohär wätsch du das wösse?

**Pitsch:** Tja, Köpfchen... *(tippt sich an die Stirn, eine Melodie summend ab nach links)*

**Stefanie:** *(holt sich ein Blatt Papier und beginnt am Tisch zu schreiben, macht immer wieder Denkpausen)* Es kribbelet wie Ameise... Nei, das isch ned guet... Es kribbelet, krabbelet i mim Buuch... Mini Gfühl... Mini Gfühl... Mini Gfühl dräihe sich im wilde Kreis... Scho am Morge bin ich so duuch... Was isch los, mir wird's chalt und heiss... Ja, gar ned schlächt, a mir isch es Genie verlore gange... Also witer... Wie chas witer gah... Es isch nömm... Es isch nömm wies aube isch gsii... *(es klingelt an der Türe)* Ah schad, grad jetzt won ich so schön in Fahrt cho bin. *(steht auf und öffnet die Türe)*

## 7. Szene

**Brigitte:** *(vor der Türe, mit Eimer, Schrubber etc.)* Grüezi Frau Hesse... Er isch dänk wieder emal ned da!

- Stefanie:** Guete Tag Frau Güntert... Doch, da isch er scho, aber im Momänt...
- Brigitte:** Vermuetlich isch er im Momänt ziemlich stark beschäftigt, ned wahr? (*tritt ein*) Das isch ja völlig verständlich bi somene begnadete Künschtler.
- Stefanie:** Wie bitte?
- Brigitte:** Im Grund gno isch er ja en süesse Kärli, ned wahr? Sie händs doch sicher au uf ihn abgseh.
- Stefanie:** (*verwirrt*) Jaja... Neinei... Äh, ei Momänt, ich rüef ihn grad... (*nach links, öffnet Türe und ruft hinaus*) Pitsch, Bsuech für dich!
- Pitsch:** (*kommt von links*) Wer isches dänn? (*sieht Brigitte*) Oh Gott!
- Brigitte:** Überhaupt kei Grund zur Panik Pitsch. Ich bin cho um bi ihne d Chochi z putze!
- Pitsch und Stefanie:** Was?
- Brigitte:** Ich han doch hüt im „Echo vom Haldenacker“ gläse, wie stark sie mitem schriebe vo neue Lieder beschäftigt sind. Da isches doch völlig klar, dass sie kei Ziit händ um sich um d Chochi z kümmeren... (*vorwurfsvoll zu Stefanie*) Eigentlich wär das ja ihri Aglägeheit!
- Stefanie:** Ja aber...
- Pitsch:** Lönd sie mich nomme lah mache Pitsch, ich bringe ihri Wohnig scho wieder in Ornig. (*geht Richtung Küche, dreht sich um*) Und was die usstehende Mietbetrag agahrt, löhnd sie sich nur de Ziit. (*ab nach rechts*)
- Stefanie:** Ich glaub, sie isch chrank.
- Pitsch:** Oder dorre bi rot. (*es klingelt*) Wer isch dänn das scho wieder? (*geht nach hinten, öffnet die Türe*)

## 8. Szene

- Walter:** (*vor der Türe, strahlend*) Hallo Pitsch, da bin ich wieder.
- Pitsch:** (*wenig erfreut*) Ja, ich gsehs.
- Walter:** Was isch dänn los? Sie schinet ned sehr erfreut z sii. (*tritt ein*) Hätt ihne min nätt chlii Artikel ned gfalle? Das chann ich mir eigentlich gar ned vorstelle.

- Stefanie:** (*ironisch*) Und ob er erfreut isch, de Artikel hätt ihm riesig gfalle... (*wütend*) Und jetzt machet sie dass sie use chömet sie Chäsblattschmierer, was sie sind!
- Walter:** Tüend sie sich mässige Frau Hesse.
- Stefanie:** Warum wösset sie dänn wie ich heisse?
- Walter:** I mim Job muess mer immer über alles sehr guet informiert sii. (*geht umher, sieht Notizen von Stefanie auf dem Tisch*) Ah, wer isch dänn da am dichte?
- Pitsch:** (*geht zum Tisch, liest*) Das isch ja richtig guet!
- Stefanie:** Findsch?
- Pitsch:** Häsch du das gschriebe?
- Stefanie:** Ja, ich han dir ächli wälle hälfe.
- Pitsch:** Dänn sitz ab und schrieb witer, lass dich vo eus ned lah störe. Lass dinere Fantasie freie Lauf.
- Stefanie:** (*schreibt wieder*) Es isch nömme wies aube isch gsii... Ich han Chinder und en Frau dahei... Familie...
- Pitsch:** (*hilft*) Familie und Treui das zählt für mi... Und doch föhl ich mi so verlasse und allei...
- Stefanie:** (*schreibt*) Toll!
- Brigitte:** (*von rechts*) Ich muess en chlini Pause ilägge, de Dräck übertrifft mini küehnschte Erwartige.
- Walter:** Eh lueg au da, d Frau Güntert macht im Pitsch de Huushalt. Das wär ja diräkt en Grund für en Fortsetzigsstory.
- Brigitte:** (*abwehrend*) Ja wahrschinlich scho...
- Pitsch:** (*zu Walter*) Sie schriebe gar nüt meh über mich, bevor ichs ned gläse han.
- Walter:** Aber wieso dänn so greizt, hätt ihne de Artikel dänn ned zu neuem Atrieb verholfe?
- Pitsch:** (*kleinlaut*) Ja scho, aber warum weiss ich sälber au ned so rächt.

## 9. Szene

- Gundula:** *(ohne zu klingeln von hinten)* Grossi Neuigkeite, sehr grossi Neuigkeite!
- Stefanie:** Was isch los?
- Gundula:** Was isch dänn da für en Volksuuflauf?
- Pitsch:** Nur kei Panik Gundula, das sind alles Frönde.
- Brigitte:** *(schwärmend)* Oh toll, wänn das mini Kolleginne erfahret, dass de Pitsch mich zu sine Frönde zählht. Die wärde bestimmt ganz grünen und blau im Gsicht vor luuter Niid.
- Stefanie:** *(schreibt weiter, lässt sich nicht ablenken)*
- Gundula:** *(zu Walter)* Und sie? Wer sind sie?
- Walter:** Gestatte? Walter Senn, Chefredakter vom „Echo vom Haldenacker“.
- Gundula:** *(wütend)* Was? Sie sind das?
- Walter:** Nomme mit de Rueh.
- Gundula:** Ja sie händ rächt, eigentlich besteht überhaupt kei Grund zur Uufregig. Im Grund gno isch de miesi Artikel eus sehr hilfriich gsii. Eigentlich s Beschte wo im Pitsch im jetzige Zuestand hätt chönne passiere... *(wendet sich Pitsch zu)* Und, bisch scho fertig mit dine „chaotische Gfühl“?
- Pitsch:** *(windet sich)* Ja also, eigentlich...
- Stefanie:** Natürlich isch er fertig.
- Pitsch und Gundula:** Was?
- Stefanie:** Nur en Momänt, de Pitsch wird in wenige Augeblick sin neue Song vorstelle.
- Pitsch:** Was mach ich?
- Stefanie:** *(nimmt ihn zur Seite und flüstert ihm etwas ins Ohr, reicht ihm dann ein Blatt Papier)*
- Pitsch:** *(wortlos nach links)*
- Gundula:** Was isch dänn los?
- Brigitte:** Was macht er dänn?

- Walter:** Wo isch er ane gange?
- Stefanie:** Alles mit de Rueh, de Pitsch chonnt grad wieder.
- Pitsch:** *(mit Gitarre oder anderem Musikinstrument von links)*
- Gundula:** *(gespannt)* Und?
- Pitsch:** *(legt das Blatt Papier zurecht, eventuell auf Notenständer)* Mini verehrte Dame und Herre, wertü Zuehörer, liebi Fäns... Ich singe jetzt für eu min neue Song „Chaotische Gefühl“ ...
- Brigitte und Stefanie:** *(klatschen in die Hände)*
- Gundula:** Machs ned so spannend, leg los!
- Pitsch:** *(beginnt auf Instrument zu spielen, singt)* Es kribbelet, krabbelet i mim Buuch... Mini Gefühl dräihe sich im wilde Kreis... Scho am Morge bin ich so duuch... Was isch los, mir wird's chalt und heiss... Es isch nömm wie aube isch gsii... Ich han Chinder und en Frau dahei... Familie und Treui das zählt für mi... Und doch fühl ich mi so verlasse und allei... Chaotische Gefühl, en gspalteni Seel... I mir drin brännt es unbekanntes Fүүr... Chaotische Gefühl, en gspalteni Seel... Mis Läbe isch mir nömm ganz ghүүr... Chaotische Gefühl, en gspalteni Seel... Wörd mir am liebschte sälber eis haue... Chaotische Gefühl, en gspalteni Seel... Es isch eso - ich liebe zwei Fraue... Die jungi Dame isches wo mich verzauberet... Tag und Nacht, jedi Sekunde dänk ich a sie... Doch mini Chind sind's wo mit mir plauderet... über soviel wos wänd wösse - sie bruuched mi... Schmärze i minere Bruscht, en nervöse Buuch... Es flatteret mis Härz, ich chan fascht nömm... Zu mine Mitmänsche bin ich schlächt und ruuch... Das alles sind Zeiche dafür, ich chan fascht nömm... Chaotische Gefühl, en gspalteni Seel... I mir drin brännt es unbekanntes Fүүr... Chaotische Gefühl, en gspalteni Seel... Mis Läbe isch mir nömm ganz ghүүr... Chaotische Gefühl, en gspalteni Seel... Wörd mir am liebschte sälber eis haue... Chaotische Gefühl, en gspalteni Seel... Es isch eso - ich liebe zwei Fraue... Wo das häre füehrt, das weiss ich ned... Was no alles passiert, das weiss ich ned... Zu wäm ich hüt oder morn gha, das weiss ich ned... Mit wäm ich wott läbe - ich weiss es ned... Chaotische Gefühl, en gspalteni Seel... I mir drin brännt es unbekanntes Fүүr... Chaotische Gefühl, en gspalteni Seel... Mis Läbe isch mir



nömme ganz ghüür... Chaotischi Gfühl, en gspalteni Seel... Wörd mir am liebschte sälber eis haue...  
Chaotischi Gfühl, en gspalteni Seel... Es isch eso - ich liebe zwei Fraue... Chaotischi Gfühl, en gspalteni Seel...  
I mir drin brännt es unbekannts Füür... Chaotischi Gfühl, en gspalteni Seel... Mis Läbe isch mir nömme ganz ghüür... Chaotischi Gfühl, en gspalteni Seel... Wörd mir am liebschte sälber eis haue... Chaotischi Gfühl, en gspalteni Seel... Es isch eso - ich liebe zwei Fraue...

**Brigitte, Walter, Stefanie und Gundula:** (*sind begeistert, klatschen, rufen*) Bravo, bravo...

**Walter:** Das isch ja sensationell!

**Gundula:** Das wird en Hit! De Song muesch no verfienerere und dänn stellsch de bi dim Konzärt im Rockpalascht vor.

**Walter:** Ich han no en Brüeder wo bim Radio Basilisk schaffet. Ich luege ob er zunere Livereportage vo ihrem Konzärt im Rockpalascht chan verhälfe.

**Pitsch:** Das wörde sie wörkli mache?

**Walter:** Aber natürlich.

**Stefanie:** (*fällt Pitsch in die Arme*) Ach Pitsch, jetzt wird alles wieder guet.

**Gundula:** (*forschend*) Isch de Text wörkli vo dir?

**Pitsch:** Ned ganz, d Stefanie isch mir en tatkräftigi Hilf gsii.

**Gundula:** Das han ich doch dänkt. (*zu Stefanie*) Ab sofort sind sie im Pitsch sini Texterin.

**Pitsch:** Also chömet, ich spieles no mal... Singet doch grad mit...

**Alle:** (*singend*) Chaotischi Gfühl, en gspalteni Seel... I mir drin brännt es unbekannts Füür... Chaotischi Gfühl, en gspalteni Seel... Mis Läbe isch mir nömme ganz ghüür... Chaotischi Gfühl, en gspalteni Seel... Wörd mir am liebschte sälber eis haue... Chaotischi Gfühl, en gspalteni Seel... Es isch eso - ich liebe zwei Fraue...

## *Vorhang*